

# ecke

nr. 4 – sept/okt 2019

# köpenicker

Zeitung für das Sanierungsgebiet Nördliche Luisenstadt *Erscheint sechsmal im Jahr kostenlos.*

Herausgeber: Bezirksamt Mitte von Berlin, Stadtentwicklungsamt, Fachbereich Stadtplanung

Neues Leben für die Alte Eisfabrik Am Spreeufer soll eine »Denkfabrik« als Wissenschafts- und Forschungszentrum entstehen

Fassade und Schornstein sind eingerüstet: sichtbare Zeichen dafür, dass sich endlich was tut im Gebäude der Alten Eisfabrik, die schon viel zu lange dem Verfall und Vandalismus ausgesetzt war. Derzeit laufen vorbereitende Sicherungs- und Abbruchmaßnahmen am Bauensemble. Der Eigentümer will hier einen Standort für Wissenschaft und Forschung einrichten: Die Alte Eisfabrik soll als »Denkfabrik« für Forschung und Entwicklung im medizintechnischen Bereich neu belebt werden, wo interdisziplinäre Teams in flexiblen Strukturen zusammenarbeiten, Wissen austauschen und Innovationen entwickeln. Dazu werden die alten Bauten mit einem offenen Verbund von Arbeitsbereichen, Kommunikationszonen, einem flexiblen Veranstaltungsraum und Räumen für die Entwicklung und Herstellung von Prototypen ausgestattet. Insgesamt sollen hier bis zu 395 Arbeitsplätze von freien Forscher-Teams genutzt werden können. Die Gebäudesubstanz wird denkmalgerecht saniert und für die künftige Nutzung umgebaut. **Zentrale Gebäude des Ensembles sind dabei das Maschinenhaus und das Kesselhaus. Auch die große industrielle Vergangenheit (schließlich war die Alte Eisfabrik damals auch eine bahnbrechende Innovation) bleibt noch erkennbar: So wird im Erdgeschoss des Maschinenhauses die weitgehend original erhaltene Kältemaschine mit dem charakteristischen Schwungrad in wesentlichen Teilen wiederaufgebaut.** Auch der charakteristische, weithin sichtbare Schornstein des alten Industrie-Ensembles wird saniert. Der siebengeschossige Wasserturm wird zum Haupteingang des künftigen Atriums und für Haustechnik-Anlagen umgebaut.

Zum Grundstück gehört auch die ca. 375 qm große Hoffreifläche. Hier war es dem Bezirk wichtig, dass diese mit der Freifläche des benachbarten Grundstücks Köpenicker Straße 40/41 zu einer zusammenhängenden und für die Allgemeinheit nutzbaren Fläche mit Zugang zum Spreeufer entwickelt wird. Auf diesem Nachbargrundstück realisiert der Investor Trockland derzeit die »Eiswerke« mit Wohnungen, Büros und Räumen für die Kreativwirtschaft, beteiligt ist das Architekturbüro Graft, während auf dem Areal der Alten Eisfabrik das Architekturbüro ROBERTNEUN mit der Gestaltung beauftragt wurde. Das Bezirksamt will nun mit dem Investor der Alten Eisfabrik einen städtebaulichen Vertrag abschließen. us

Am Wochenende des 7./8. September wird zum Tag des offenen Denkmals vor der Köpenicker Straße 41 nochmals die Ausstellung zur historischen Eisfabrik gezeigt, Ansprechpartner ist Peter Schwach.